

## Deutschland schreibt!-Die Besten 2021 – Wettbewerbstext

### Hallo, Fans, willkommen<sup>1</sup> zum Lach-<sup>2</sup> und Sachdiktat!

Heute mit atemberaubendem<sup>3</sup> Buchstabenwirrwarr<sup>4</sup>, lustig aneinandergereihten<sup>5</sup> Morphemen<sup>6</sup> und labyrinthischen<sup>7</sup> Sätzen. Und natürlich mit der Maus, knallorangefarbene<sup>8</sup> Galionsfigur<sup>9</sup> des Familien-TVs<sup>10</sup> und Everybody's Darling<sup>11</sup> in einem<sup>12</sup>!

Gerade hat sie wohlbehalten<sup>13</sup> die fünfzig<sup>14</sup> erreicht. Ihr Konterfei<sup>15</sup> ist nun sogar auf einer Achtzig-Cent-Briefmarke<sup>16</sup>.

Immer sonntagmorgens<sup>17</sup> ist sie on air<sup>18</sup>, und wie ihre Sendung vonstattengeht<sup>19</sup>, das schauen wir uns mal an. Also, die Ouvertüre<sup>20</sup>, die kennt ein jeder<sup>21</sup>. Der Text wird jedes Mal<sup>22</sup> in irgend so einer<sup>23</sup> fremden Sprache wiederholt, etwa auf Walisisch<sup>24</sup>, über hundert<sup>25</sup> gab es schon. Dann kommt die altbewährte<sup>26</sup> Mixtur<sup>27</sup> aus Erklärfilmen und lustigen Storys<sup>28</sup>. Und zwischendrin<sup>29</sup>, da macht sie Faxen, insbesondere<sup>30</sup> mit dem kleinen properen<sup>31</sup> Dickhäuter in Blau<sup>32</sup>, und klimpert, klack, klack<sup>33</sup>, mit den Lidern<sup>34</sup>.

Auf Neudeutsch<sup>35</sup> würde man Edutainment<sup>36</sup> dazu sagen<sup>37</sup>, wobei der Redaktion nichts fernerliegt<sup>38</sup>, als auf cool<sup>39</sup> zu machen. Sie will unter Zehnjährigen<sup>40</sup> Natur und Technik nahebringen<sup>41</sup>, ohne todlangweilig<sup>42</sup> zu sein. Wie in den Käselai<sup>43</sup> Löcher hineinkommen<sup>44</sup>, wie Silvesterböller<sup>45</sup> entstehen, wie man im Weltall klarkommt<sup>46</sup> und so weiter<sup>47</sup>. Bei Letzterem<sup>48</sup> ist die Maus sogar dabei gewesen<sup>49</sup>, in echt<sup>50</sup>!

Warum dann Jung und Alt<sup>51</sup> davorsitzen<sup>52</sup>? Klar, weil auch die Großen<sup>53</sup> das alles<sup>54</sup> mordsspannend<sup>55</sup> finden.

Mannomann<sup>56</sup>, schon wieder aus die Maus! Ade<sup>57</sup> für heute, und seid<sup>58</sup> niemandem<sup>59</sup> gram<sup>60</sup>, wenn ihr beim Buchstabieren<sup>61</sup> danebengelegt<sup>62</sup> habt. Orthografie/Orthographie<sup>63</sup> muss erst noch drankommen<sup>64</sup>!

## Glossar

<sup>1</sup> „Willkommen“ (eigentlich: „[du bist] nach Willen [= nach Wunsch] gekommen“) ist in dieser und ähnlichen Wendungen (willkommen sein etc.) ein Adjektiv und wird kleingeschrieben. Zu unterscheiden vom Substantiv wie z. B. in: „Er bereitete seinen Gästen ein frostiges Willkommen.“

<sup>2</sup> Einen Bindestrich als Ergänzungszeichen setzt man hier, um anzuzeigen, dass ein gleicher Bestandteil von Zusammensetzungen oder Ableitungen eingespart wird (Lach*diktat* und Sach*diktat*; in Anlehnung an die „Lach- und Sachgeschichten“ der *Sendung mit der Maus*).

<sup>3</sup> Verbindungen aus einem Substantiv als erstem und einem Adjektiv oder Partizip als zweitem Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn gegenüber der entsprechenden Wortgruppe mindestens ein Bestandteil eingespart wird (hier: „*des* Atems beraubend“).

<sup>4</sup> Das Substantiv „Wirrarr“ ist eine lautspielerische verdoppelnde Bildung zum Verb wirren (= wild durcheinanderwogen; ursprünglich wohl [ver-]drehen, [ver-]wickeln).

<sup>5</sup> Trennbare Zusammensetzungen mit Verben können gelegentlich aus denselben oder ähnlichen Wörtern bestehen wie getrennt geschriebene Wortgruppen. Bei den Zusammensetzungen aus Adverb und Verb ist das Adverb meist deutlich stärker betont als das Verb (wie hier: aneinanderreihen). Sie werden 1. im Infinitiv, 2. in den beiden Partizipien (hier das attributiv gebrauchte Partizip II) und 3. in Nebensätzen mit Endstellung des Verbs zusammengeschrieben. Bei den entsprechenden Wortgruppen sind die Bestandteile in der Regel etwa gleich betont (z. B.: aneinanderdenken).

<sup>6</sup> Ein Morphem bezeichnet in der Sprachwissenschaft die kleinste bedeutungstragende Einheit im Sprachsystem; aus dem gleichbedeutenden französischen *morphème*, zu griechisch *morphḗ* (= Gestalt, Aussehen, Form).

<sup>7</sup> Das Adjektiv bedeutet eigentlich „einem Labyrinth/Irrgarten ähnlich“ und daher in übertragenem Sinne „verschachtelt, verwirrend, unübersichtlich“. Aus lateinisch *labyrinthus*, griechisch *labýrinthos* (= Haus mit Irrgängen), das wiederum vorgriechischen Ursprungs ist.

<sup>8</sup> Das umgangssprachliche Präfix „knall-“ drückt in Verbindung mit (Farb-)Adjektiven eine emotionale Verstärkung aus; knallbunt = sehr/äußerst bunt.

<sup>9</sup> Das Substantiv bezeichnet eigentlich eine geschnitzte Figur auf dem kunstvoll gestalteten Vorbau („Galion“) am Bug eines Segelschiffs. In übertragener Bedeutung ist damit eine prominente, bedeutende (öffentlichkeitswirksame) Person als Aushängeschild oder „Zugpferd“ gemeint. Das „Galion“ stammt von „Galeone“, eine mit einem Augmentativsuffix (vergrößernde Nachsilbe) gebildete Bezeichnung für ein größeres Kriegs- und Handelsschiff. Wie die „Galeere“ geht es wohl auf ein griechisches Wort zurück (*galéē* = Wiesel, Schwertfisch). Die deutsche Schreibung mit „i“ ist bedingt durch das Niederländische (*galjoen*), aus dem das Wort entlehnt ist.

<sup>10</sup> In Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen setzt man Bindestriche zwischen die einzelnen Wörter. Das gilt auch, wenn Buchstaben, Ziffern oder Abkürzungen Teile einer Zusammensetzung sind.

<sup>11</sup> Das aus dem Englischen stammende zweiteilige Substantiv (aus dem Pronomen *everybody* = jeder, hier mit dem Genitiv-s, und dem Substantiv *darling* = Liebling) bezeichnet jemanden, der (aufgrund seines Bemühens, allen zu gefallen und es allen recht zu machen) überall beliebt, gern gesehen ist. Für Fremdwörter gilt: Bei mehrteiligen Substantiven und substantivischen Aneinanderreihungen werden das erste Wort und die substantivischen Bestandteile großgeschrieben.

<sup>12</sup> Pronomen wie das Indefinitpronomen und Zahlwort „ein“ werden kleingeschrieben, außer wenn sie substantiviert sind („mein Ein und Alles“).

<sup>13</sup> Das Adjektiv in der Bedeutung „ohne Schaden, unverletzt, unversehrt“ wird zusammengeschrieben.

<sup>14</sup> Grundzahlen unter einer Million werden in der Regel kleingeschrieben. Auch der vorausgehende Artikel oder eine vorausgehende Präposition machen das Zahlwort nicht automatisch zum Substantiv.

<sup>15</sup> „Bildnis, Abbild“ (besonders eines Gesichts). Das veraltete, noch altertümlich oder scherzhaft gebrauchte Substantiv ist aus dem französischen Partizip *contrefait* entlehnt, zum Verb *contrefaire* (= nachahmen, nachbilden); dies wiederum aus dem spätlateinischen *contrafacere*.

<sup>16</sup> In Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen setzt man Bindestriche zwischen die einzelnen Wörter.

<sup>17</sup> Aus Substantiven (hier: der Sonntagmorgen) entstandene Wörter anderer Wortarten (hier: Adverb) werden kleingeschrieben.

<sup>18</sup> Englisch für „auf Sendung“ (eigentlich: „in der Luft“). Bei festen fremdsprachlichen Fügungen, die adverbial gebraucht werden, gilt Kleinschreibung der Substantive.

<sup>19</sup> Zusammenschreibung bei Verben gilt in der Regel, wenn der erste Bestandteil als frei vorkommendes Wort ungebräuchlich ist.

<sup>20</sup> Das Substantiv bezeichnet ein instrumentales Musikstück als Einleitung zu größeren Musikwerken (besonders Oper und Operette) oder ein aus einem Satz bestehendes Konzertwerk für Orchester. In übertragener Bedeutung steht es für ein Vorspiel, den Auftakt zu einem Geschehen. Es stammt aus dem gleichbedeutenden französischen *ouverture*, dies wiederum zu lateinisch *apertura* (= Öffnung, Eröffnung).

<sup>21</sup> Siehe Endnote 12.

<sup>22</sup> „Mal“ ist hier ein Substantiv und wird daher großgeschrieben.

<sup>23</sup> Das Adverb „irgend“ dient der Verstärkung der Unbestimmtheit vor „so ein, so etwas“. Zusammenschreibung gilt aber bei direkt folgenden Pronomen: irgendein, irgendwas etc.

<sup>24</sup> Als Substantive gebrauchte Adjektive und Partizipien schreibt man in der Regel groß. Das gilt auch für Sprachbezeichnungen, wenn sie die jeweilige Sprache als solche bezeichnen (typischerweise nach den Präpositionen „auf“ und „in“). Das Walisische ist eine Sprache keltischen Ursprungs, die in Wales, einer Halbinsel im Westen Großbritanniens, gesprochen wird.

<sup>25</sup> Siehe Endnote 14.

- <sup>26</sup> Das Präfix „alt-“ wird mit dem folgenden Adjektiv oder (adjektivisch gebrauchten) Partizip II zusammengeschrieben. Hier drückt es aus, dass die besagte Eigenschaft schon lange besteht.
- <sup>27</sup> Das Substantiv ist aus lat. *mixtura* entstanden und bezeichnet eine speziell hergestellte Mischung (besonders von Flüssigkeiten o. Ä.).
- <sup>28</sup> Bei dem aus dem Englischen stammenden Wort („Geschichte“) wird der Plural nur mit angehängtem „s“ (und nicht wie in der Ausgangssprache mit „-ies“) gebildet, da sich die Pluralbildung an der deutschen Rechtschreibung orientiert.
- <sup>29</sup> Das sowohl räumlich („dazwischen“) als auch wie hier in der Umgangssprache zeitlich („in der Zwischenzeit“) gebrauchte Adverb wird zusammengeschrieben.
- <sup>30</sup> Das Adverb in der Bedeutung „vor allem, besonders“ wird als Zusammenziehung der älteren Fügung „in das Besondere“ zusammengeschrieben. Vergleiche aber die gleichbedeutende Wortgruppe „im Besonderen“ aus Präposition mit verschmolzenem Artikel und substantiviertem Adjektiv.
- <sup>31</sup> Das Adjektiv in der Bedeutung „durch ein angenehmes Äußeres ansprechend“ (auch: „ordentlich, sauber; sorgfältig ausgeführt“) stammt aus dem französischen *propre* (dies wiederum aus lateinisch *proprius* = eigen, eigentümlich, wesentlich).
- <sup>32</sup> Siehe Endnote 24.
- <sup>33</sup> Interjektionen (wortähnliche Lautäußerungen, hier die verdoppelte lautmalerische Wiedergabe eines kurzen Tons beim Aufeinandertreffen zweier Gegenstände) werden kleingeschrieben, außer wenn sie substantiviert sind (etwa in: „mit viel Ach und Weh“).
- <sup>34</sup> Das Lid bezeichnet den Augendeckel; mittelhochdeutsch *lit*, althochdeutsch (*h*)*lit* (= Deckel, Verschluss; eigentlich „das Angelehnte“, verwandt mit dem Verb lehnen). Es sollte nicht mit dem gleichlautenden Substantiv „Lied“ (= Gedicht; Gesang) verwechselt werden.
- <sup>35</sup> Siehe Endnote 24. „Neudeutsch“ wird meist ironisch-abwertend für eine mit vielen Anglizismen durchsetzte Ausdrucksweise verwendet.
- <sup>36</sup> Das Substantiv ist ein aus englisch *education* (= Erziehung) und *entertainment* (= Unterhaltung) gebildetes Kunstwort (auch Wortkreuzung oder Kontamination genannt) und bezeichnet spielerische Wissensvermittlung durch audiovisuelle Medien und/oder Computerprogramme.
- <sup>37</sup> Siehe Endnote 5. Die Bestandteile sind in etwa gleich betont (dazu sagen). Zu unterscheiden von der trennbaren Zusammensetzung, etwa in: „Ich muss noch dazusagen (= hinzufügen), dass ich das sehr bedauere.“
- <sup>38</sup> Verbindungen aus einem Adjektiv und einem Verb werden zusammengeschrieben, wenn sich eine neue, als solche verfestigte Gesamtbedeutung ergibt (wie hier: „abwegiger erscheinen“; nur in der Verbindung mit „nichts“ als Subjekt). Dies gilt für: 1. den Infinitiv, 2. die beiden Partizipien und 3. in Nebensätzen mit Endstellung des Verbs. In allen anderen Fällen sind diese Verben trennbar, z. B.: „Nichts liegt uns ferner, als auf cool zu machen.“

<sup>39</sup> In dieser Wendung (= auf eine plumpe, aufdringliche o. ä. Weise etwas mimen, in eine bestimmte Rolle schlüpfen) ist das Adjektiv (hier „cool“) nicht substantiviert und wird folglich kleingeschrieben.

<sup>40</sup> Siehe Endnote 24.

<sup>41</sup> Sie Endnote 38. Neue, als solche verfestigte Gesamtbedeutung ist hier: „Interesse für etwas wecken“.

<sup>42</sup> Das umgangssprachliche, auf das gleichlautende Substantiv zurückzuführende Präfix „tod-“ drückt in Verbindungen mit Adjektiven eine Verstärkung aus. (Vgl. auch Endnote 8.) Mit „t“ werden Zusammensetzungen geschrieben, die auf das adjektivische Erstglied „tot“ zurückgehen (z. B. „totschlagen“, „Totschlag“).

<sup>43</sup> Ein Laib ist eine rund oder oval geformte Masse (Brot, Käse); mittelhochdeutsch *leip*, althochdeutsch (*h*)*leib*. Das Substantiv bezeichnete ursprünglich wahrscheinlich ungesäuertes Brot; die Schreibung mit „ai“ ist seit dem 17. Jahrhundert zur orthografischen Unterscheidung von Leib (= Körper) belegt.

<sup>44</sup> Adverbien (hier: „hinein“) können mit Verben sogenannte trennbare Zusammensetzungen bilden, die im Infinitiv, in den beiden Partizipien und Nebensätzen mit Endstellung des Verbs zusammengeschrieben werden. In allen anderen Fällen sind diese Verben trennbar, z. B. in: „Er kam trotz aller Versuche nicht hinein.“

<sup>45</sup> Das Substantiv Silvester (der oder das) bezeichnet den letzten Tag des Jahres, nach Silvester I., Papst im 4. Jahrhundert, dem Tagesheiligen des 31. Dezember. Das Wort wird fälschlicherweise oft mit „y“ geschrieben, vielleicht in Anlehnung an die englische/französische Schreibung *Sylvester/Sylvestre* oder die alternative Schreibweise des Vornamens *Sylvester*.

<sup>46</sup> Sie Endnote 38. Die neue, als solche verfestigte Gesamtbedeutung der umgangssprachlichen Verbverbindung ist: „gut zurechtkommen, etwas ohne Schwierigkeiten bewältigen“. Im Jahr 2018 gab es mehrere Folgen der *Sendung mit der Maus* über den Aufenthalt des deutschen Astronauten Alexander Gerst auf der Internationalen Raumstation ISS. Gerst hatte die Maus und den Elefanten als Stofftiere mitgenommen.

<sup>47</sup> Die Wendung nach nicht abgeschlossenen Aufzählungen wird als Wortgruppe getrennt geschrieben. Die gelegentlich zu findende (falsche) Zusammenschreibung ist möglicherweise der Abkürzung „usw.“ geschuldet.

<sup>48</sup> Siehe Endnote 24.

<sup>49</sup> Verbindungen mit dem Verb „sein“ (hier im Perfekt) werden immer getrennt geschrieben.

<sup>50</sup> In der umgangssprachlichen Wendung („wirklich, tatsächlich“) ist das Adjektiv „echt“ nicht substantiviert und wird daher kleingeschrieben.

<sup>51</sup> Aus substantivierten Adjektiven gebildete Paarformeln zur Bezeichnung von Personen werden großgeschrieben, auch wenn die Adjektive nicht dekliniert sind.

<sup>52</sup> Siehe Endnote 44.

<sup>53</sup> Siehe Endnote 24.

<sup>54</sup> Siehe Endnote 12.

<sup>55</sup> Das umgangssprachliche Präfix „mords-“ (mit angehängtem Fugen-s) drückt in Verbindungen mit Adjektiven oder Partizipien eine emotionale Verstärkung aus. (Vgl. auch Endnote 8.) Es kann auch vor Substantiven stehen und drückt dann einen besonders hohen Grad oder etwas Bewundernswertes, Hervorragendes aus (etwa „Mordsangst“, „Mordskerl“ u. Ä.).

<sup>56</sup> Die (substantivische, also großgeschriebene) Interjektion, ein Ausruf des Erstaunens, wird zusammengeschrieben.

<sup>57</sup> Die veraltende, landschaftlich noch gebräuchliche Interjektion (mittelhochdeutsch *adē*), ein Abschiedsgruß, stammt aus dem Altfranzösischen (*adé* = zu Gott, Gott befohlen!, aus lateinisch *ad deum*; vgl. *adieu*).

<sup>58</sup> Die mit „d“ geschriebene Verbform „seid“ (2. Person Plural von „sein“), hier im Imperativ (Befehls- bzw. Aufforderungsform) darf nicht mit der der Verwechslung mit der gleichlautenden Präposition und Subjunktion „seit“ verwechselt werden.

<sup>59</sup> Siehe Endnote 12.

<sup>60</sup> Aus Substantiven entstandene Wörter anderer Wortarten werden kleingeschrieben. Dazu gehören (wie hier) auch Adjektive (in Verbindung mit sein, werden, bleiben).

<sup>61</sup> Wie Substantive gebrauchte Infinitive (Verbgrundformen) schreibt man groß.

<sup>62</sup> Umgangssprachlich für „(einen) Fehler machen, sich irren“; zur Zusammenschreibung siehe Endnote 44.

<sup>63</sup> Das Substantiv für „Rechtschreibung“ stammt aus lateinisch *orthographia*, dies wiederum aus dem griechischen *orthographía*, zu: *orthós* (= gerade, aufrecht, richtig, recht) und *gráphein* (= schreiben). Neben der herkunftsnahen Schreibung ist als Variante auch die teilweise eingedeutschte Form mit f korrekt.

<sup>64</sup> Umgangssprachlich für „(im Unterricht) behandelt werden“, auch in der Bedeutung „aufgerufen werden, an der Reihe sein“; zur Zusammenschreibung siehe Endnote 44.